Wegen
Des Zwar frühzeitigen jedoch seeligen Absterben

Reginen Dorotheen/

Des
Wol-Edlen/Großachtbahren und Hochgelahrten
H E R R N

Hrn. PETRI Jaenichen/

Sehr-wohlberühmten Rectoris und Prof. Publ. Ord.
im hiesigen Gymnasio,
Geliebten Töchterleins/
Wolten
Gegen die Hochwehrteste und betrübte Eltern
Ihr pflichtschuldiges Mitleyden
Bezeugen

Georg. Petr. Schultz *D.P.P.O.*
Und
Ephraim *Oloff, Prof. Publ.* Extr.

T H O R N/
Druckts Johann Nicolai/ E. E. Raths und des Gymnasii Buchdrucker.

DAmirs also solte gehen/warum bin ich
schwanger worden?
Sprach Rebecca sehr verdrüßlich/ als sie in
der Mütter-Orden
Solte bald genommen werden/weil sie fast
in zwantzig Jahren
Keine Mutter-Lust(Last)erfahren.

Die Bewegung war empfindlich/so die Kinder in ihr machten/
Ob schon sie nicht wie die Rahel dorffte bey der Angst ver-
schmachten:
Und so wil noch heut zu Tage manche gerne Mutter werden/
Und versteht nicht die Beschwerden.

Offtmahls wollen Ehe-Frauen ärger als die Rahel klagen/
Wenn sie keine Kinder kriegen: kom̃en sie/so pflegt verzagen
Und gantz ungewohnte Schmertzen ihren Wunsch dann
Und den Appetit zu stillen. [zuerfüllen/

Manche wollen Sarah folgen und ihr Bette gern verändern;
Aber Sarae rahr Exempel findt man nicht in unsern Län-
dern/
Umbgekehrt ist gar nichts neues: doch GOtt pflegt es zu
Und der Mütter nicht zu schonen. [belohnen/

Viele klagen über Kinder/ wenn die Zahl zu sehr vermehrrt/
Und Gott nicht nach ihren wünschen allen Uberfluß bescheret;
Andre wollen fast verzweiffeln/ wen̄ die Kinder zeitig sterben
Und den Schatz nicht können erben.

Doch wer weiß daß treue Eltern Kinder nur von GOTT
empfangen /
Und nicht von sich selbsten kön̄en wie von Nürrenberg erlangē/
Der weiß auch zu GOttes Ehren/ daß wir diese theure Gaben
Als ein Pfand der Liebe haben.

Angre

Fodert Gott bald sein Geschencke wieder ab nach seinen Willē/
Sol man theils betrübet werden/ theils den herben Kummer
stillen/
Und es wie der David machen/der bey seines Kindes Scheidē
Mit Gedult bewieß sein Leyden.

Daß mirs also solte gehen/darum bin ich schwanger
worden/ (ermorden;
Sollen frommme Mütter sagen. Denn GOtt sucht nicht zu
Sondern sie voran zu führen/daß sie uns die Stätte weisen/
Wo man Jhn kan ewig preisen.

GOtt nim̃t Kinder nicht vergebens aus der Eltern Schooß
und Augen; [taugen.
Weil er sieht daß Leib und Seele vor der bösen Welt nicht
Und viel Eltern könten glücklich ihre Augen sterbend schliessen/
Wenn sie Kinder nicht nachliessen.

Theure Eltern/ Euer Kindchen/ das vor kurtzer Zeit
gebohren/ (lohren/
Habt ihr eher als ihrs meintet/mit den grösten Schmertz ver-
Doch was sage ich verlohren! Eure liebe Dorothee
Ehret GOtt in Zions Höhe.

Darum war Sie schwanger worden/wehrte Freundin/daß
die Wohnung/ (lohnung/
Wo mit schönster Lust und Freuden wir geniessen die Be-
Solte von der Gottes-Gabe gantz gewiß bezogen werden/
Darum eilt Sie von der Erden.

GOtt/der Euch jetzt hat betrübet/ wird auch seine Stunde
wissen /
Darin Jhr mit Trost ergötzet werdet seine Gnade küssen.
Und ich wünsche Euch von Hertzen GOttes Hülffe/ Heyl
Weil Jhr lebt/auff euren Weegen. [und Seegen.

An die Höchst-betrübte Eltern.

WO Engel zu Grabe getragen werden/ da siehet es sehr betrübt aus. So ungewöhnlich solches zu seyn scheinet/ daß selbige sterben/ so ist doch nichts gemeiners/ als eben dieses. Denn fromme Kinder sind angenehme Engel des Himmels/ und wo diese sterben/ da kan man wol sagen/ daß daselbst Engel zu Grabe getragen werden. Wolte doch jene Gottseelige Mutter ihr frommes Kind nicht anders genennet wissen/ als einen Engel. Und ich glaube daß absonderlich die Hochbetrübte Frau Mutter/ dieses ihr hochgeliebtes Kind selbsten offtmahls einen Engel wird genennet haben. Denn wie man in der Welt allerhand schöne Sprüch-Wörter erdacht/ die Zuneigung des Gemüthes in einem angenehmen Titul zu entdecken/ und die Liebe gemeiniglich zu dem/ den sie liebet/ zu sagen pfleget: **Mein Engel;** So düncket mich wird die Höchst-schmertzlich betrübte Frau Mutter absonderlich über dem damahls sterbenden Kinde bey ringenden Händen/ unter häuffigen Thränen dieses offtmahls wiederholet haben: **Ach mein Engel/ wolte GOtt ich könte dir helffen!** Weil Menschen nicht helffen konten/ so halff GOtt am mächtigsten/ da er an dem Heil. Michaelis-Tage durch seine Heil. Engel dieses Ihr geliebtes Kind/ in sein ewiges Freuden-Hauß/ welches die eigentliche Wohnung der Engel ist/ führen ließ. So mag denn also das verwichene *St.* Michaelis-Fest Ihnen Hochbetrübte Eltern ein rechtes Engel-Fest gewesen seyn/ an welchem sich die Heil. Engel bey ihnen/ sonderlich an dem Tage/ haben sehen lassen. Als Lutheri Töchterlein Magdalena sterben solte/ so zeigeten sich der betrübten Mutter im Traum zwey Engel/ welche ihr Töchterlein zum Tantz aufführeten; Nicht allen Müttern zeiget GOtt die Engel/ welche ihre sterbende Kinder zum Himmel führen. Solte aber irrdischen Augen vergönnet seyn die Engel zusehen/ so sind die hochbetrübte Eltern genug versichert/ daß Sie solche nicht in der Phantasie wie *Hobbesi* irrige Meinung war/ sondern warhafftig bey diesem ihrem sterbenden Kinde würden gesehen haben/ mit was für Freuden sie solches in ihre Himmlische Gesellschafft geführet. Der König in Franckreich *Ludovicus XI.* richtete einen Orden auff/ welchen er nennete des **Engel Michaelis Orden.** Die in demselben auffgenommen wurden/ trugen eine güldene Kette. Es waren dieselben dabey verpflichtet/ am *St.* Michaelis-Feste dem Könige in ihren Ehren-Kleidern auffzuwarten. Dieses ist vor die Personen so in denselben Orden auffgenommen worden/ keine gemeine Ehre gewesen. O wie viel glückseeliger aber sind diejenige/ welche durch die Tauffe zu Kindern GOttes in den Orden der Heil. Engel auffgenommen werden. Was Wunder denn? daß dieses ihr geliebtes Kind eben an dem Heil. Engel-Feste sich für dem König aller Könige in dem kostbahren Ehren-Kleide Christi JEsu darstellen müssen/ alwo es unter frölichen Jubel-Geschrey vieler tausend Engel dem HErrn lobsinget. Indessen aber wolle der grosse GOTT Sie für dergleichen betrübten Zufällen in Gnaden bewahren. Und wie der Schutz-Engel GOttes durch das Wapen unserer wehrten Stadt Thorn gleichsam zum allgemeinen Wächter erwehlet worden; Also wolle Er auch sonderlich ein Wächter seyn über Dero Wehrtes Hauß. Doch was sol ich viel wünschen/ ich wil mit Wenigem viel sagen/ wenn ich dieses nochhinzu setze: **Der Engel des HERRN lagere sich um dieses Hauß/ weil Die/ so drinnen wohnen/ Ihn fürchten.**